

Anna und Martha aus Hafling sind die Wattköniginnen 2014 ▶ S. 8

TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Montag, 10. März 2014 - www.dolomiten.it

If undeliverable, please return to Bozen - Italy - "TASSA PAGATA / TAXE PERCUE"
1,30 € Südtirol u. Trentino - 1,90 € restl. Italien u. Ausland

Poste Italiane SpA - Versand im Postabonnement - ges. Dekr. 353/2003 (abgeändert in Ges. 27/02/2004 Nr. 46) Art. 1, Komma 1, CNS Bozen - Beinhaltet I.P. und I.R. 132. Jahrgang, Nummer 57

SKI: Patrick Thaler überzeugt erneut - Platz vier beim Slalom in Kranjska Gora ▶ 23

EISHOCKEY: HCB Südtirol führt in Viertelfinale-Serie gegen Fehervar mit 2:0 ▶ 25

BIATHLON: Dorothea Wierer erstmals im Weltcup auf dem Podest ▶ 29

„Dolomiten“-Leser wählen die Sportler des Jahres

HEUTE mit Wahlcoupon oder www.stol.it/sportlerwahl



Die SVP legt das Sammeln der Mitgliedsbeiträge auf Eis

REAKTIONEN AUF SKANDAL: Verteilen der „Parteikarten“ gestoppt - Arbeitnehmer verschieben Landesversammlung ▶ S.3

LATSCH ▶ 17

67,6 % gingen wählen
LATSCH. 67,6 Prozent der Wahlberechtigten gingen gestern zur Wahl des neuen Gemeinderats von Latsch.

Kommunalforum Alpenraum 2014
Mehr Energie für die Gemeinde

17. März 2014, Lindner Innovationszentrum Kundl



JUGENDSEITE ▶ 10

Not mit der Knete!

INHALT

Kinderseite.....	12
Todesanzeigen.....	20
Leserbriefe.....	22
Kleinanzeigen.....	34
Horoskop.....	34
Service.....	42
was&wo.....	43
Rätsel.....	34

WETTER ▶ 44



Sonnig und frühlingshaft mild

Dolomiten

Redaktion Tel. 0471/925400
Fax 0471/925440
Anzeigen Tel. 0471/925344
Fax 0471/925318
Abo Tel. 0471/925590
Fax 0471/925599
dolomiten@athesia.it

Südtirol: Land der Blasmusik



BOZEN. Jung, dynamisch und vor allem am Puls der Zeit - Südtirols 211 Musikkapellen erfreuen sich nach wie vor regen Zulaufs. Aber trotz steigender Zahlen drückt auch sie an einigen Stellen der Schuh: Die Fünf-Tage-Woche an den Schulen und knappere Landesbeiträge bereiten nach wie vor Kopfzerbrechen.

► Bericht S. 5

Für Referendum nach Vorbild der Krim

UKRAINE: Süd- und Ostukrainer wollen auch über Verbleib abstimmen - Kiew kürzt Autonomiegebiet die Gelder - NATO verstärkt Abwehr

SIMFEROPOL (APA/dpa/AFP). In mehreren Großstädten der Süd- und Ostukraine haben Tausende prorussische Demonstranten ein Referendum wie auf der Krim verlangt. Im Verwaltungsgebiet Lugansk stürmten Aktivisten den

Sitz der Regionalregierung und erklärten den Gouverneur für abgesetzt. In Donezk, der Heimat von Viktor Janukowitsch, verlangten etwa 1500 Demonstranten unter russischen Fahnen die Loslösung von Kiew. Auch in Odessa

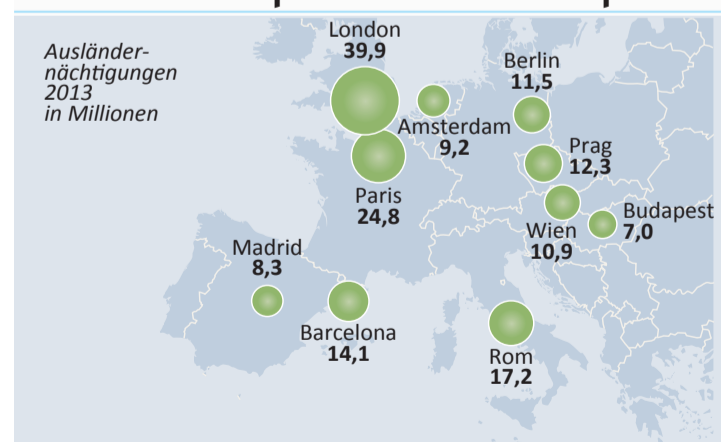
forderten einige Tausend Demonstranten mehr Rechte für die Regionen. Nur im ostukrainischen Charkow, der zweitgrößten Stadt des Landes, demonstrierten etwa 10.000 Menschen mit einer riesigen ukrainischen Fahne für die Einheit des

Landes. Die Regierung der Ukraine drehte der Krim indes den Geldhahn zu. Angesichts der Krise will die NATO die Kooperation mit der Ukraine verstärken und ihre Zusammenarbeit mit Russland neu bewerten. Der „Bild“-Zeitung

kündigte NATO-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen auch die Verstärkung von Abwehrsystemen in Mitgliedsländern sowie den Abbruch der Planungen für den ersten gemeinsamen Militäreinsatz mit Russland an.

© Alle Rechte vorbehalten

Tourismus - Top-Städteziel in Europa



Dolomiten-Infografik: APA

VORAUSSCHICKT

Auf Politiker hoffen, die sich unsere Stimme verdienen

In Latsch wurde am Sonntag gewählt, im Mai wird in Schludern gewählt, und viele weitere Wahlen stehen uns noch bevor. Das ist gut so, und viele Millionen, wenn nicht Milliarden von Menschen auf der Welt würden gerne die Möglichkeit haben, so oft und so frei wählen zu können wie wir. Leider werden die vielen negativen Schlagzeilen rund um Politskandale im Land und darüber hinaus die Bürger nicht dazu motiviert haben,



wählen zu gehen. „Ich werde nie wieder wählen gehen, denn die da oben sind alle gleich“ - das kann man derzeit oft hören. So verständlich das auch sein mag, es kann nicht die Lösung des Problems sein. Wenn die Bürger an den Grundpfeilern

des demokratischen Systems zweifeln, ist das nicht gut. Wenn daran diejenigen Mitschuld tragen, die gewählt wurden und unser Land verwalten sollten, ist das noch schlechter. Dennoch müssen wir an den demokratischen Spielregeln festhalten und weiterhin wählen gehen. Und dabei auf Politiker hoffen, die sich unsere Stimme auch verdienen.

helmut.weirather@athesia.it



WÖCHENSCHAU Die Wöchenschau
Neue Folge ab heute!
mit Thomas Hochkofler und Lukas Lobis
Die neue Serie auf www.stol.it

stol Comedy
Südtirol lacht mit www.stol.it

Präsentiert von: **aew brenner.com**